



**Die FPÖ Ilztal wünscht allen
Bürgern ein erfolgreiches Jahr 2019!
Wir freuen uns auf ein ereignisreiches
Jahr mit Ihnen!**



Liebe Gemeindebürger!

Die Österreicher haben von der Politik ein bedeutend positiveres Bild als noch vor zehn Jahren. Die Demokratie genießt höchste Zustimmungsraten und die Zufriedenheit mit der Bundesregierung ist gestiegen - auch, weil diese Regierung die Sorgen der Österreicher die Sicherheit und die Einwanderung betreffend endlich ernst nimmt.

96 Prozent schätzen die Demokratie

Das offizielle Österreich feierte das hundertjährige Bestehen der Republik. Die Universität Wien untermauert mit ihrer aktuellen europäischen Wertestudie die stabile Entwicklung des Landes: Die Demokratie wird von 96 Prozent der

Österreicher als sehr gutes oder gutes politisches System für das Land eingeschätzt.

Einen großen Anteil an dieser positiven Stimmungslage hat auch die neue Bundesregierung. Die von ihr ausgerufene und engagiert angegangene politische Wende kommt bei den Österreichern sehr gut an.

Mehr Vertrauen in die Polizei

Die von der Einwanderung verursachten gesellschaftlichen Veränderungen haben auch das Vertrauen in einige Institutionen gestärkt, allen voran in die heimische Exekutive. Fast ebenso hohe

Zustimmungswerte bekommen das Gesundheitswesen und das Sozialsystem.

Weitere interessante freiheitliche Themen finden Sie in dieser Aussendung.

Wir wünschen Euch alles Gute und viel Glück im neuen Jahr!

**Eure Gemeinderäte
Roman Wurm und
Hubert Pirkheim**



Tag der offenen Tür im FPÖ-Bezirksbüro Weiz und Adventstand zum Thema Familienbonus Plus



Am 28. November 2018 veranstaltete das FPÖ-Bezirksbüro in Weiz zum ersten Mal einen Tag der offenen Tür. Ab 15:00 Uhr wurden die Besucher vom Team des Bezirksbüros herzlich empfangen. Neben Tee und Brötchen gab es für jeden Besucher auch kleine Geschenke wie etwa Äpfel oder Nikolausfiguren aus Schokolade. Es wurden viele interessante Gespräche geführt sowie ausgiebig über aktuelle Themen diskutiert.

Eines der Themen war der Familienbonus Plus, zu dem auch beim FPÖ-Adventstand am 01. Dezember 2018 auf dem Weizer Hauptplatz mit der freiheitlichen Familiensprecherin und Abgeordneten zum Landtag Steiermark Dipl.-Ing. Hedwig Staller sowie mit dem Abgeordneten zum Landtag Steiermark und FPÖ-Bezirksparteiobmann Erich Hafner informiert wurde. Auch beim FPÖ-Adventstand wurde ausreichend für

Verpflegung gesorgt. Es konnten neue Bekanntschaften geschlossen werden. Zugleich wurden die Besucher über die Vorteile des Familienbonus Plus aufgeklärt. Ein großes Dankeschön an Bezirkssekretärin Kerstin Fasching, Bezirkssekretärin Nicol Prem, Rebekka Wailand, Petra Ackhofer und Thomas Rath für die Mithilfe sowie an alle Besucher dieser beiden Veranstaltungen.

Familienbonus Plus: Weil es um unsere Kinder geht!

Seit 01. Jänner 2019 ist der Familienbonus Plus in Kraft. Eine langjährige freiheitliche Forderung wird umgesetzt.

Die Familien sind der Grundpfeiler unserer Gesellschaft und verdienen Unterstützung. Dies geschieht jetzt endlich mit dem Familienbonus Plus.

Der Familienbonus Plus ist ein Absetzbetrag in der Höhe von 1.500 Euro pro Kind und Jahr, der bis zum 18. Lebensjahr des Kindes beansprucht werden kann. Die Steuerbelastung reduziert sich dadurch um bis zu 1.500 Euro pro Jahr. Für Kinder ab 18 Jahren gibt es einen reduzierten Familienbonus von 500 Euro jährlich, wenn für diese Kinder Familienbeihilfe bezogen wird.

Der Familienbonus Plus wirkt sich ab dem ersten Euro, der an Lohnsteuer bezahlt wird, aus. Voll ausgeschöpft werden kann er ab einem monatlichen Bruttoeinkommen von etwa 1.750 Euro bei einem Kind. Wenn jemand zwei Kinder unter 18 Jahren hat und bisher jährlich 3.000 Euro Lohnsteuer bezahlen musste,

so bezahlt er künftig keine Einkommensteuer mehr und ist zu 100 Prozent von der Steuerlast befreit.

Der Familienbonus Plus kann wahlweise über die Lohnverrechnung 2019 - also durch den Arbeitgeber - oder über die Steuererklärung beziehungsweise die Arbeitnehmerveranlagung 2019 mit Auszahlung 2020 geltend gemacht werden. Bei der Abrechnung über die Lohnverrechnung muss der Familienbonus Plus beim Arbeitgeber beantragt werden.

Der Kinderfreibetrag und die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten bis zum zehnten Lebensjahr entfallen mit der Einführung des Familienbonus Plus.

Das Familienbonus-System ist für die Bürger einfacher und unbürokratischer. Der Familienbonus hat darüber hinaus

die fünffache Wirkung der beiden wegfallenden Maßnahmen.

Eltern, die arbeiten gehen und mit Steuern unser Sozialsystem tragen, werden mit diesem Bonus maßgeblich unterstützt. Davon profitieren in der Steiermark insgesamt 191.909 Kinder.

Auch geringverdienende Alleinerzieher beziehungsweise Alleinverdiener, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten künftig einen sogenannten Kindermehrbetrag in der Höhe von 250 Euro pro Jahr und Kind. Somit werden auch Eltern mit geringerem Einkommen berücksichtigt.



NEIN zu einem kilometerabhängigen EU-Mautsystem

Freiheitliche rufen eine Petition gegen ein drohendes Brüsseler Belastungspaket ins Leben.

In Österreich wird für die Benutzung von Autobahnen und Schnellstraßen von allen ausländischen und inländischen Fahrzeugen eine Maut erhoben. Im Gegensatz zu anderen Ländern erfolgt dabei die Einhebung bekanntlich in Form einer Vignette.

Entgegen dieser bewährten Regelung plant die EU-Kommission, ein europaweit einheitliches Pkw- und Lkw-Mautmodell zu etablieren. Die Höhe der Gebühr für die Benutzung der heimischen Autobahnen soll dann von den tatsächlich gefahrenen Kilometern abhängig sein. Heimische Autofahrerklubs rechnen für die österreichischen Autofahrer mit Mehrkosten in Milliardenhöhe.

„Die FPÖ fühlt sich den Interessen der heimischen Pendler verpflichtet, weswegen wir uns von Beginn an gegen das Vorhaben der EU-Kommission ausgesprochen haben. Es kann nicht sein, dass die österreichischen Autofahrer durch Brüsseler Belastungsmaßnahmen geschröpft werden!“, so der Abgeordnete zum Landtag Steiermark Erich Hafner.

Würde ein kilometerabhängiges Mautsystem tatsächlich zur Umsetzung gelangen, so müssten etwa Pendler, die beispielsweise an 223 Arbeitstagen im Jahr von Leibnitz nach Graz fahren, mit jährlichen Mehrkosten von 914 Euro rechnen. Autofahrer, die zwischen Hartberg und Graz pendeln, würden infolge des Brüsseler Modells jedes Jahr sogar 1.572 Euro an Mehraufwendungen tragen müssen. Diese Zahlen basieren auf der vom ÖAMTC errechneten Annahme, dass sich ein derartiges Verrechnungssystem erst ab 5 Cent pro gefahrenen Kilometer auszahlen würde.

„Gerade in der ländlich geprägten Steiermark sind viele Bürger auf die tägliche Benutzung der heimischen Autobahnen angewiesen. Mit unserer Petition wollen wir davor warnen, dass ein kilometerabhängiges EU-Mautsystem enorme Mehrkosten für heimische Pendler bedeuten würde“, so der Verkehrssprecher des Freiheitlichen Landtagsklubs Erich Hafner.

Erich Hafner
Abgeordneter zum
Landtag Steiermark und
Bezirksparteiobmann



Die Petition „NEIN zu einem kilometerabhängigen EU-Mautsystem“ kann auf der Homepage der FPÖ Steiermark unter www.fpoe-stmk.at abgerufen werden. Darüber hinaus werden steiermarkweit Unterschriften gesammelt und Informationsveranstaltungen abgehalten. Im Jänner werden die Unterstützungserklärungen an das Europäische Parlament übermittelt.

„Wir Freiheitliche beabsichtigen mit der gegenständlichen Petition dem Bürgerprotest gegen das Brüsseler Mautkonzept - von der Steiermark ausgehend - eine Stimme zu verleihen“, so der Landtagsabgeordnete Erich Hafner abschließend.

Euer Erich Hafner
Abgeordneter zum Landtag Steiermark und Bezirksparteiobmann
Telefon: 0664 / 465 89 14
E-Mail: erich.hafner@fpoe.at

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

HAPPY New Year 2019

Ich wünsche allen alles Gute und viel Glück im neuen Jahr sowie viel Erfolg und Gesundheit für 2019!

Euer Erich Hafner
Landtagsabgeordneter Bezirksparteiobmann

Foto: FPÖ Bezirkspartei Weiz 8160 Weiz

FPÖ Bezirk Weiz:
www.fpoe-weiz.at

FPÖ Steiermark:
www.fpoe-stmk.at

FPÖ-Bezirksbüro Weiz
Lederergasse 12 • 8160 Weiz

Telefon: 03172 / 30 6 54
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at



Nicol Prem
Bezirkssekretärin
Mobil: 0664 / 35 28 059



Kerstin Fasching
Bezirkssekretärin
Mobil: 0664 / 43 55 150

Öffnungszeiten:

MONTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
DIENSTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
MITTWOCH: 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
DONNERSTAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
FREITAG: 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Der nächste freiheitliche Erfolg: Mindestsicherung Neu - so sieht sie wirklich aus

FPÖ-Sozialministerin Mag. Beate Hartinger-Klein und Vizekanzler Heinz-Christian Strache haben dafür gesorgt, dass die Mindestsicherung Neu eine deutlich freiheitliche Handschrift trägt und damit ein weiteres Wahlversprechen eingelöst: Reduktion der Sozialleistung für Einwanderer sowie gleichzeitig mehr Geld für Alleinerzieher und Behinderte.

Fairness für die Österreicher

Mit der Mindestsicherung Neu ist es uns Freiheitlichen gelungen, endlich Fairness für die Österreicher zu schaffen. Gleichzeitig sorgen wir aber dafür, dass niemand durch das soziale Netz fällt - auch wenn der politische Gegner alles daran setzen wird, für Verunsicherung und Unsicherheit im Land zu sorgen.

Die Mindestsicherung Neu im Detail

Im Sozialhilfe-Grundsatzgesetz sind folgende Höchstbeträge vorgesehen: 863,04 Euro für Alleinstehende oder etwa 1.208,26 Euro für ein Paar

Für Kinder wird es künftig gestaffelte Beträge geben:
für das erste Kind 25 Prozent, für das zweite Kind 15 Prozent und ab dem dritten Kind fünf Prozent des Mindestsicherungsbetrags

In Beträgen ausgedrückt bedeutet dies:
für das erste Kind rund 215 Euro, für das zweite Kind rund 129 Euro und ab dem dritten Kind rund 43 Euro

Neu werden Zuschläge für Menschen mit Behinderung und Alleinerziehende sein, um dem besonders hohen Armutsrisiko dieser Personengruppen entgegenzuwirken.

Sozialhilfe soll vorrangig in Form von Sachleistungen ausgezahlt werden, sofern die Ziele der Sozialhilfe dadurch besser erreicht werden können. Leistungen zur Deckung des Wohnbedarfs werden jedenfalls als Sachleistung bezogen, außer es ist im Einzelfall unwirtschaftlich oder unzumutbar.

Mindestsicherung Neu für Österreicher

Selbstverständlich müssen Österreicher keinen eigenen Nachweis der Sprachkenntnisse erbringen. Dazu reicht entweder die Vorlage des Pflichtschulabschlusses oder eine persönliche Vorsprache. Die Sozialhilfe bekommt man dann in voller Höhe ausbezahlt, wenn der Bezieher dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Dies gilt - ohne Unterscheidung - für jeden Antragsteller.

Für Menschen, die behinderungsbedingt oder aufgrund von Betreuungspflichten nicht in der Lage sind, einer geregelten Arbeit nachzugehen, entfällt diese Pflicht und eine Ausnahmeregelung

kommt zur Anwendung. Hier wird den Ländern für besondere Fälle ein Ermessensspielraum eingeräumt.

Mindestsicherung Neu für Drittstaatsangehörige und für EU-Bürger

Asylwerber und ausreisepflichtige Fremde bleiben, wie schon jetzt, in der Grundversorgung. Drittstaatsangehörige und EU-Bürger haben grundsätzlich erst nach einem fünfjährigen, rechtmäßigen Aufenthalt in Österreich einen Anspruch auf Sozialhilfe. Asylberechtigte müssen Inländern gleichgestellt werden, da wir an verfassungs- und unionsrechtliche Vorgaben gebunden sind. Allerdings sind für diese Gruppe folgende Auflagen vorgesehen:

- Integrationswilligkeit beziehungsweise Arbeitsmarktvermittelbarkeit der betreffenden Person
- Solang Asylberechtigte nicht ein bestimmtes Sprachniveau, einen abgeschlossenen Wertekurs und eine unterzeichnete Integrationserklärung oder Qualifizierungsmaßnahmen nachweisen können, wird ihnen künftig nur noch eine reduzierte Sozialhilfe als Geldleistung zustehen (65 Prozent der regulären Leistung; Stichwort: Arbeitsqualifizierungsbonus).
- Der Differenzbetrag auf die volle Mindestsicherung soll als Sachleistung in Form von Sprach- beziehungsweise Berufsqualifizierungsmaßnahmen gewährt werden.



Heinz-Christian Strache
Vizekanzler sowie Bundesminister
für öffentlichen Dienst und Sport

**JETZT
MITGLIED
WERDEN**

Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen?
Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen,
das Ihnen wichtig ist?

Herzlich willkommen! Bei uns sind Sie richtig!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen.

Egal, ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören:

Wir freuen uns auf Sie.

www.fpoe-stmk.at



**Ich wünsche Ihnen
ein erfolgreiches
Jahr 2019!**

[/mkunasek](https://www.facebook.com/mkunasek)
[/mariokunasek](https://www.instagram.com/mariokunasek)
www.fpoe-stmk.at

Mario Kunasek
Bundesminister für Landesverteidigung
FPÖ-Landesspartenobmann